



Union schweizerischer komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen
Union des sociétés suisses de médecine complémentaire
Unione delle associazioni mediche svizzere di medicina complementare
Union of Associations of Swiss Physicians for Complementary Medicine

Bericht des Präsidenten, Geschäftsjahr 2008

Initiative „Ja zur Komplementärmedizin“ wird zum Verfassungsartikel „Zukunft mit Komplementärmedizin“

Die UNION unterstützte Anfang 2008 die Initiative „Ja zur Komplementärmedizin“ mit einem Beitrag von CHF 15'000. Im Initiativkomitee hatten zwei Vertreter der UNION (Dr. Andreas Beck und Dr. Jörg Fritschi) Einsitz.

Die Komplementärmedizin gewann im vergangenen Jahr an medialem und öffentlichem Interesse. Die Eidg. Räte befassten sich intensiv mit dem Thema. Die Komplementärmedizin erhielt auch die Unterstützung von breiten politischen Kreisen, was am 03.10.2008 dazu führte, dass das Parlament sich mit einer Mehrheit von 87.5 % für den Verfassungsartikel „Zukunft mit Komplementärmedizin“ aussprach. Die Initiative wurde daraufhin zurückgezogen und das Komitee wurde umbenannt in „Ja-Komitee Zukunft mit Komplementärmedizin“.

Anträge an BAG

Im November 2008 reichten 4 Gesellschaften, mittels dem neuen Formular, welches mit Eingang vom 01.01.2008 vorgeschrieben ist, gemeinsam je einen Antrag an das BAG ein.

Leistungen Krankenkassen/Zusatzversicherungen

Anlässlich Gesprächen mit einigen Krankenkassen wurde festgestellt, dass für die Zusatzversicherer die Schaffung von klaren Grundlagen für Entscheidungen in Bezug auf Abrechnung von komplementärmedizinischen Leistungen in der Form eines UNIONS-Registers positiv aufgefasst wird.

Vernehmlassungen

Die UNION nahm im Verlaufe des Jahres zu den Vernehmlassungen „Bundesgesetz über Prävention und Gesundheitsförderung (Präventionsgesetz)“, „Bundesgesetz über das Schweizerische Institut für Prävention und Gesundheitsförderung“ sowie zur Vernehmlassung „Änderung des Gesundheitsgesetzes des Kantons Bern vom 2. Dezember 1984“ Stellung.

ECPM - European Council of Doctors for Plurality in Medicine

(Europäische Vereinigung der Ärzteverbände der besonderen Therapierichtungen)

Die UNION ist der ECPM per 01.01.2008 beigetreten und wird vertreten durch

Dr. Hans C. Peyer, der regelmässig über die Aktivitäten informiert: Regelmässige Treffen mit EU-Institutionen wie DG SANCO (Directorate General for Health and Consumer Affairs / EU - Kommission GD Gesundheit und Verbraucher); Organisation eines Orientierungstages über Komplementärmedizin für Europäische Politiker in Brüssel im Jahr 2010 (CAM Projekt 2010); Im Rahmen des Forschungsprogramm FP 7 untersucht eine Arbeitsgruppe, welche Methoden und Anwendungen bei Patienten gefragt sind.

WONCA 2009

Die ersten Programmentwürfe liessen befürchten, dass die Komplementärmedizin trotz Einsitznahme der UNION sowie einigen Mitgliedern im Advisory Board des WONCA 2009 und trotz den damit verbundenen finanziellen Aufwendungen, die Komplementärmedizin nicht gebührend in Erscheinung treten wird. Die Nachfrage bei der Kongressleitung führte dazu, dass im Rahmen des Kongresses ein Tag der Komplementärmedizin stattfinden wird. Die UNION betreibt ausserdem in der Kongressausstellung einen Treffpunkt „Komplementärmedizin“.



Union schweizerischer komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen
Union des sociétés suisses de médecine complémentaire
Unione delle associazioni mediche svizzere di medicina complementare
Union of Associations of Swiss Physicians for Complementary Medicine

EMR

In einem kurzen Zusammentreffen von Exponenten des EMR und des gesamten UNIONS-Vorstands wird über die Vergangenheit diskutiert und probiert bestehende Vorurteile aus dem Wege zu räumen. Anschliessend wird die Diskussion eröffnet wie und wo es für die Organisationen UNION und EMR Sinn machen würde, zukünftig miteinander zu kommunizieren und Synergien auszunützen

Studie KIKOM „Zahlen und Verbreitung der Komplementärmedizin in der Schweiz“

Die von der UNION in Auftrag gegebene Studie beauftragt die KIKOM (Kollegiale Instanz für Komplementärmedizin der Universität Bern) mit einer **Studie zum Thema „Zahlen und Verbreitung der Komplementärmedizin in der Schweiz“**. Die ersten Erhebungen ergaben bereits interessante Erkenntnisse. Die definitiven Resultate und die Veröffentlichung der Studie werden im Laufe des Jahres 2009 erwartet.

Zukunft mit Komplementärmedizin in Lehre und Forschung

Der Vorstand erarbeitet unter der Leitung von Dr. Danielle Lemann in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und der Komplementärmedizinischen Institute der Universitäten Zürich und Bern die Ziele und Wünsche der UNION in Bezug auf Lehre und Forschung als Leitfaden für die Zeit nach der Abstimmung über den Verfassungsartikel „Zukunft mit Komplementärmedizin“. Das Dokument wird ca. Ende Februar 2009 auf der Website veröffentlicht werden.

Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlungen

Der Vorstand trifft sich an 8 Donnerstagnachmittagen zu Sitzungen, um die Geschäfte, Interessen und Anliegen der UNION zu diskutieren, Aktivitäten zu planen und die Geschäfte zu erledigen. An der Vorstandssitzung vom 11.12.2008 findet eine Besprechung zwecks Erfahrungsaustausch mit dem EAK-Vertreter und seinen Stellvertreter statt.

Im Laufe des Jahres 2008 erinnert Dr. Jörg Fritschi den Vorstand daran, dass er nicht länger als 5 Jahre als Präsident zur Verfügung stehen wird. Er wird nach der Abstimmung über den Verfassungsartikel „Zukunft mit Komplementärmedizin“, welche im ersten Semester 2009 erwartet wird, zurücktreten. Der Vorstand prüft verschiedene Varianten für die Nachfolge.

An der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 17.04.2008 in Bern treffen sich 7 Delegierte, 5 Vorstandsmitglieder und 2 Gäste. Die SANTH wird auf Antrag als neues Mitglied der UNION aufgenommen.

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 13.11.2008 waren die 6 Delegierten, 5 Vorstandsmitglieder und 4 Interessierte zu Gast in der Lukas-Klinik in Arlesheim. Dr. Beat Hornstein wird Nachfolger von Dr. Sandi Suwanda als ASA-Vertreter in den Vorstand gewählt. Jürg Schmid, Leiter Regionen der Initiative, hält in Anschluss der Versammlung einen Vortrag zu den Anliegen des Initiativkomitees an die UNION und ihre Mitglieder.

Joerg Fritschi
Präsident der UNION